

à;Grumh... : Interview

Autor(en): **Sopka, Evelyn**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

à la Gai

Kennengelernt haben sich P3 LACSAP (Pascal Mathieu) und S3 Evets (Steve Natrix) 1981 in einem 2. Klasse-Abteil waehrend einer aeusserst langweiligen Zugfahrt. Sofort beschlossen die Beiden, ein gemeinsames, kuenstlerisches Projekt auf die Beine zu stellen Ihre Anfangstage bestritten à;Grumh... mittels einer Rythmusbox, einer verrotteten Gitarre und eines uralten Synthies. Mit dem Erwerb neuer Sequenzer und Rhythmusmaschinen aenderte sich der Stil von à;Grumh... und wurde folglich rythmischer und tanzbarer als je zuvor. Dass die aus der Hochburg des Electro Pops stammende Band noch einiges mehr zu sagen hat, eroeffnete uns ein Abend mit Gummibaerchen und gemischtem Salat...

STEVE NATRIX
EVELYN SOPKA

Wenn Ihr live spielt, zeigt ihr Videos. Was wollt ihr damit erreichen. Wollt ihr die Leute provozieren, mit den doch recht harten Aufnahmen?

Ja, wir wollen durchaus! Der Grund dafuer ist dass Provokation der beste Weg ist, die Aufmerksamkeit der Leute zu wecken. Wenn ich zum Beispiel einen Song ueber Rassismus schreibe mit dem Inhalt: "Lasst uns nicht rassistisch sein..." und diesen dann vortragen wuerde, hoerte kein Mensch wirk-

lich zu. Singe ich jedoch "Toetet alle Schwarzen!", hoert jeder zu. In der Folge des Songs erklare ich dann aber, dass das toeten von Schwarzen und Rassismus eine boese Sache ist - schlussendlich habe ich mehr erreicht, als wenn ich mit dem ermahnenden Zeigefinger den Leuten gepredigt haette. Oder wenn wir die Leute anregen wollen, ueber die faschistische Bewegung in Frankreich eines Jean-Marie LePen, dann zeigen wir Jean-Marie LePen in unseren Videos...

Aber ihr tretet gegen diese faschistische Bewegung ein?

Absolut!!! Wir sind zwar nicht politisch aber wir kaempfen gegen alle Art von Unterdrueckung. Alle Menschen sollen das Recht haben, schwarz, juedisch, schwul etc. zu sein!

Glaubst Du, dass viele Leute hinter Jean-Marie LePen stehen?

Ja, 10-15% bestimmt. Es ist schrecklich: sie wollen alle Auslaender aus Frankreich schmeissen, alle Aidskranken in spezielle Krankenhaeuser verfrachten. Wir muessen einfach mit der Tatsache leben, dass es 10-15% dumme Leute in Frankreich gibt. Es ist das exakte Nazitum!

Wie reagiert das Publikum im allgemeinen auf eure doch recht exzessiven Shows - gibt es da Unterschiede in verschiedenen Laendern?

Es ist komisch. Das beste Publikum, was wir bisher hatten, war in Schweden. Es ist unglaublich, wie frisch sie sind. Dabei finden wir, dass grade die Jugendlichen in Schweden in einem Land leben, in dem den jungen Leuten wenig Freiheiten geboten werden.

Meint ihr, dass sie euch vielleicht besser verstehen?

Ich weiss nicht, ob sie enthusiastischer sind oder ob sie besser verstehen, was wir mit unserer Musik und der Show ausdruecken wollen.

In Stockholm mussten wir nach 2 Gigs den letzten abbrechen, da die Leute anfangen "Sieg Heil" zu rufen. Ich fragte das Publikum, was sie riefen.



RUINA

Die Antwort war ein begeistertes "Sieg Heil" aus allen Kehlen. Ich fragte sie, warum sie das riefen. Es kam natuerlich keine einzige Antwort. Das sind Nazi-Stereotypen; sie wissen nicht, was sie sagen. Juden sind im KZ umgekommen, weil einige Leute zuviel "Sieg Heil" riefen. Man hat nicht das Recht, sowas aus Lust oder Laune zu rufen.



Es waere O.K., wenn sie "Bucks Bunny Bucks Bunny!" gerufen haetten. Vielleicht denken sie, dass ihr Neonazis seid?

Ich glaube nicht; sie spielen einfach naiv mit diesen Worten aus der Nazi-zeit. Es ist gefaehrlich, damit zu spielen, denn die Leute, die wirklich daran glauben, was hinter den Worten steckt, nutzen diese Typen, die gar nicht wissen, worum es geht, schamlos aus. Dadurch wird eine grosse Bewegung ins Rollen gebracht.

Wie wuerdet ihr persoenlich eure Musik beschreiben? Sie wird ja oft in die "Electric-Body"-Schublade abgelegt. Koennt ihr euch damit identifizieren?

Ich moechte nicht sagen, dass wir gerne klassifiziert werden.

Sicher - wenn die Leute uns unbedingt einordnen muessen, dann wuerde ich stolz sein, in derselben Klasse, wie FRONT 242, NEON JUDGEMENT, CASSANDRA COMPLEX oder PSYCHE eingeordnet zu werden.

Magst du PSYCHE?

Ich liebe PSYCHE!!!

Welche Musik hoert ihr privat?

Die wichtigsten Bands der Welt sind: "THE LEATHER NUN", obwohl ich finde, dass sie eine Menge an Power verloren haben. Guck mal, was ich anhabe (LEATHER NUN-T-Shirt). Wir hoeren aber die verschiedensten Sachen: PSYCHE, JOY DIVISION, DOORS etc.

Ihr habt einige Guest-Singers. Moegt ihr es, mit verschiedenen Leuten zusammenzuarbeiten?

Nein, haha. Ich muss dir gestehen, dass das alles nur ein Joke war. Fuer

drei verschiedene Songs stehen 3 verschiedene Namen von Saengern. In Tat und Wahrheit aber ist es immer dieselbe Person die singt. Wir hatten auch nie einen Producer aus Dublin...

Moegt ihr euren Ruf als Hardcore-gay-Band?

Nein, das Problem ist, dass wir, wenn wir live spielen 2 gays und 2 straights sind. In der Studioband aber ist 1 gay und 1 straight. Wir sind also keine Hardcore-Gay-Band, aber auch keine Hardcore-straight-Band. Ich gehe nicht durch die Strassen mit einem T-Shirt, das etwas ueber Gays aussagt. Ich hab noch mit keinem eine Pruegelei wegen des Schwulseins gehabt. Ich lebe einfach nur mein Leben und will so respektiert werden, wie ich andere zu respektieren pflege. Wir wollten nie eine Gay- oder eine Straight-Band sein, weshalb wir auch noch nie einen Song ueber das Schwulsein gemacht haben. Wir sprechen natuerlich untereinander oft ueber diese Problematik. In der Anfangszeit hatte man uns immer wieder nachgesagt, eine militante Gay-Band zu sein. Wir sind leider bis heute den Ruf nicht losgeworden.

Seid ihr oder wart ihr von bestimmten Gruppen inspiriert worden?

Von dem Tag an, an dem ich geboren wurde, war ich von allen Dingen inspiriert, die ich im Radio hoerte oder im Fernsehen sah. Als ich dann anfang, Musik zu machen, war ich vor allem durch D.A.F. und FRONT 242 beeinflusst, da wir zusammen anfangen, aber auch von U2, oder einfach von Dingen, die ich auf der Gitarre mir

AMH

selbst vorspielte.

Ihr habt einen Song, der M.D.A. heisst. Was bedeutet das?

Es heisst uebersetzt: "Tod eines Freundes" - Mort d'un ami.

Hat es vielleicht auch etwas mit der Droge M.D.M.A. zu tun?

Koennte sein! Ich moechte jedoch den Leuten etwas Spielraum lassen. Sie sollen sich Gedanken machen. Wenn sie, wie du auf sowas kommen, finde ich das toll. Auf einer Platte, die wir '82 aufgenommen haben, ist uebrigens die Original-Version noch zu finden...

Warum glaubst du, kommen all diese guten Electronic-Bands aus Belgien oder wieso fahren viele Bands heutzutage nach Belgien, um dort aufzunehmen?

Es gibt keine spezielle Atmosphaere in Belgien/Bruessel. Es gibt auch keine Kultur oder eine bestimmte Identitaet, die diese Entwicklung in irgendeiner Form haette beeinflussen koennen. Belgien ist eine Kreuzung vieler Kulturen und Nationalitaeten. Eine einheitliche belgische Kultur existiert nicht. Es gibt 'ne Menge Italiener, Griechen, Araber etc bei uns und nur eine kleine Anzahl echter Belgier. Ich bin nicht dagegen. Es ist der beste Platz, etwas interessantes, multi-kulturell beeinflusstes zu starten, das aus den verschiedensten Komponenten der verschiedensten Kulturen zusammengewuerfelt wird. Ausserdem ist Belgien ein relativ billiger Ort zu leben. Bruessel ist eine schoene Stadt - vielleicht auch deswegen. Es gibt viele Gruende, der wichtigste aber duerfte schon das Vorhandensein

der unterschiedlichsten Einfluesse sein, die auf Belgien einstroemen und insgesamt eine interessante Mixtur ergeben.

Moegt ihr es zu touren?

Oh ja. Ich liebe es deshalb, weil ich dadurch in den Kontakt mit den Leuten komme. Durch die Tours moechte ich in erster Linie sehen, wie die Leute auf meine Musik und die Texte reagieren.

Musik und Text sind die Medien, mit denen ich mich ausdruecken will und ich erwarte, dass die Menschen mir in irgendeiner Art darauf antworten. Ein anderer Weg, diese Leute zu erreichen ist die Post. Wir haben so eine Art Fan-Club. 90% aller Zuschriften verlangen nach T-Shirts. Die anderen 10% wollen ueber Lebenserfahrungen, ueber die Musik aber auch die Texte sprechen.

Das ist der T-Circle, eine andere Sache, als der Fan-Club. Hier beantworte ich die 10% der Briefe, die ueber persoenliche Dinge sprechen wollen.

Am Anfang stand ich hier im Mittelpunkt, mittlerweile jedoch moechte ich die Leute untereinander verknuepfen. Wir sprechen auch mit den Fans nach den Concerten, falls es irgend moeglich ist. Es kann sehr interessant und aufschlussreich sein.

Hat Euch eine bestimmte Stadt in Deutschland besonders gut gefallen?

Ich kann darueber schlecht urteilen, da wir nie laenger als einen Tag in einer Stadt waren, ausser in Hamburg und das, was ich dort gesehen habe, hat mir gefallen...

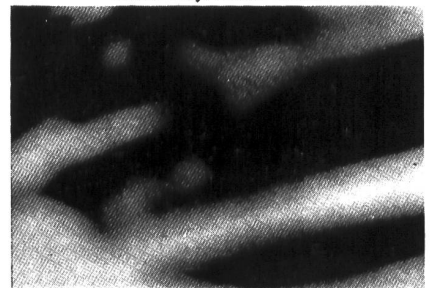
DISCOGRAPHIE

Mix yourself	Mini-LP
Rebearth	LP
No way out	LP
Underground	Maxi
Too many Cocks spoil the Breath	Maxi
Black vinyl under cover	LP
Bloody sides	Maxi

Saemtliche Platten erschienen bei PLAY IT AGAIN; SAM RECORDS. Vertrieb Deutschland: SPV. Schweiz: RECREC.

à GRUMH...

Black vinyl under cover



bericht/interview: Evelyn Sopka